

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur**

Band (Jahr): **30 (1948)**

Heft 42

PDF erstellt am: **11.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schweizer Frauenblatt

Offizielles Publikationsorgan des Bundes Schweizer Frauenvereine

Abonnementspreis: Für die Schweiz per Post jährlich Fr. 12.50, halbjährlich Fr. 6.50...

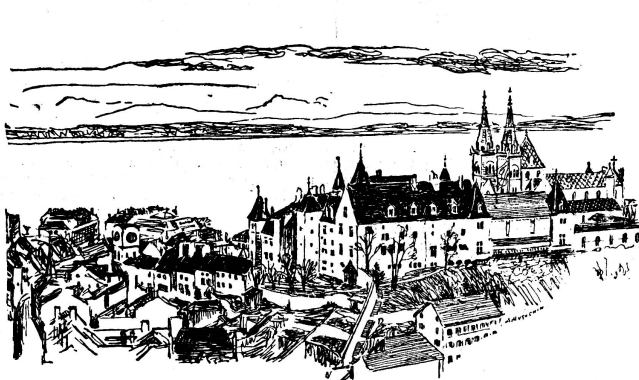
Verlag: Gesellschaft 'Schweizer Frauenblatt', Zürich
Inseraten-Annahme: August Gide, Verlag, Stodlerstrasse 64, Zürich 2...

Inserationspreis: Die einseitige Zeile mit 10 Wörtern über oder unter dem Raum 15 Sp. für die Schweiz...

Organ für Fraueninteressen und Frauenaufgaben

Neuchâtel

El. St. Im bedeutungsvollen schweizerischen 'Verfassungsjahr', d. h. in dem Jahre in dem das Schweizer Volk allgemein und dankbar all dessen gedenkt...



den am meisten romanisierten Barbaren besetzt' beharrte das Land mit der übrigen Westschweiz, die französische Sprache. Als einzig sicheres Ereignis aus jener Zeit weiß man, daß Rudolf III. der Letzte König des zweiten Burgunderreichs seiner Frau Symetrud, Neuenburg zum Geschenk überreichte...

Orléans, das beim katholischen Glauben verblieben war, und für Neuchâtel kein besonderes Interesse bewies, wurden dessen freireligiöse Bestrebungen gefördert. Die Verfolgungen der Protestanten durch Louis XIV. erstreckten in den Neuenburgern jegliches Verlangen nach einem katholischen und französischen Prinzen als Lebensherrin...

Wir sind den reglementierten Neuenburgerinnen für ihre Einladung dankbar, denn die Erfahrung hat uns und nicht nur uns, sondern viele andere Organisationen längst belehrt, daß Neuchâtel ein ausgezeichnetes 'Tagungsplätzchen' ist. Erstens freut sich jeder wieder einmal in die hübsche Stadt, an den großen in dämmeriger Weite sich ausdehnenden See, an den Rand der weichen blauen Juraalmen...

Neuchâtel hat im Rahmen der schweizerischen Kantone eine eigenartige und bewegte Vergangenheit aufzuweisen. Und wenn es in diesem Verfassungsjahr seinen endgültigen Aufschwung an die Eidgenossenschaft feiert, so tut es dies gewiß in einem dankbaren Gefühl über die Stabilität, die von diesem Zeitpunkt an für seine Entwicklung in jedem Gebiet einsetzte.

Es lohnt sich für uns Gäste einen kurzen Rückblick auf Neuchâtel's Geschichte zu werfen, denn es ist wohl immer so, daß man den Geist einer Stadt eines Landes, einer Bevölkerung besser erfährt, mehr Gewinn davon hat, im Sinne geistiger Verbundenheit, wenn man sich vorher etwas in ihrer Geschichte umsieht, als wenn man darin herumläuft, wie eine neugierige und provokierende Randin in einem großen Warenhaus!

Ohne auf die Pfahlbauer und die Römer zurückgreifen zu wollen, sei hier nur angebeutet, daß noch viele Spuren in zahlreichen Ortsteilen auf den Einfluß der römischen Epoche hinweisen, welche auch von den später einwirkenden germanischen Einflüssen nicht ganz zerstört worden sind. Von den wie Eddy B a u c g sagt, 'von den Burgunden, als

\* Dem wir diese Angaben verdanken in seiner vom Erziehungsrat des Kantons Neuenburg der Behörde zum Verfassungs-Jubiläum am 30. Januar 1948 überreichten kleinen Schrift: 'L'histoire du Canton de Neuchâtel'.

legte, so daß am 1. März im Schloß ohne jegliches Blutvergießen 'Republik und Kanton Neuenburg' proklamiert werden konnte.

Allerdings gaben sich die Royalisten Neuchâtel's nicht so bald zufrieden, und 1856 kam es zu dem sogenannten Neuenburger-Ruß, in dem ein Handstreich einiger unbedenklicher Preußenfreunde das Schloß für einige Stunden den Anhängern Wilhelm IV. auslieferte, und beinahe einen Krieg zwischen der Schweiz und Preußen provoziert hätte. Nach der definitiven Lösung von Preußen ist Neuenburg ein treues Kind der Eidgenossenschaft geworden, zu der es in guten und schlechten Zeiten in unabwandelbarer Treue steht, und der es außer fünf klugen und bedeutenden Bundesräten auch viele andere wertvolle Persönlichkeiten der Wissenschaft, der Literatur und der Kunst gestellt hat und noch stellt.

Das geistige Leben Neuchâtel's ist sehr intensiv, und wie es in kleineren Städten leichter möglich ist, durchdringt es das öffentliche und allgemein-bürgerliche Leben eindringlicher als dies in großen geschieht, wo es sich oft auf gewisse kleinere Kreise konzentriert.

Durch die Beziehungen zum preussischen Hof bestand ein reger geistiger Verkehr mit der deutschen Geisteskultur, und die alten Neuenburger waren — wenigstens früher — diejenigen Westschweizer, die nicht nur geringfügig über die deutsche Sprache aburteilten, sondern sehr wohl im Stande waren, auch deren Schönheiten zu würdigen und zu genießen. Deutsche Sprachkenntnisse gehörten sozusagen zu einer guten Bildung. Die Dichter J u s t e O l i v i e r, P h i l i p p e G o d e t, der Philosoph Ch. S e r r a r i n F é d é r i c G o d e t, Theologe und Erzähler am preussischen Hof sind Namen, die weit über die Grenzen des Landes Geltung hatten. Unvergleichlich ist für alle, die daran teilhaben durften die lebhaft geistreiche und hochkultivierte Atmosphäre in den Familien des Hauses Philippe Godet, um nur eines zu nennen. Unvergleichlich der Humor mit dem er der Schreibenden als kleines Mädchen erklärte, sie müsse auch verlausen, Wichtige zu schreiben, das sei gar nicht schwer: 'Mais ma petite, ma première poésie, la voilà:

Mon cher petit lit
Que je te chéris —
ma table de nuit,
La scœur de mon lit usw.

Unvergleichlich auch der Besuch der Museen, wo die ganze, in früheren Jahren wohl besser als in unsere harten Zeiten fallende Kunst L e o p. und P a u l R o b e r t's Fersen und Augen erfreute, Spaziergänge, Landaufenthalte, Seesparten: o Neuenburgerland!

Unvergleichlich eben der ganze Zauber der über Neuenburg selber und seiner Landschaft liegt, und dem so viele bedeutende Männer der Vergangenheit wie der Gegenwart sich gerne hingaben und die sie immer wieder aufsuchen, Schweizer und Ausländer.

Als Erziehungszentrum für die protestantisch-gerichtete Jugend der französischen wie der deutschen Schweiz bietet es mit seiner Unvergleichlichkeit, seinen Gymnasien und guten höheren Fachschulen reiches Ausbildungsgelegenheiten, welche nicht nur Wissen, sondern jene feine geistige Kultur zu vermitteln bestrebt sind, die wir immer mehr zu verlieren zu

Salome brennt durch

Roman von Ida Frohnmeyer

Denn ausharren will ich, jawohl! Und ich wollte doch meinen, daß es einem Menschen wie mir gelingen muß, sich sehr Monate lang durchzubringen. Ich werde morgen auf das Stellenvermittlungsbüreau im Gotterdarmgässlein gehen, in das ich mich heute bummelnd nicht hineingetraute. Und zwar gehe ich gleich in der Frühe und verziehe auf das Studium der Zeitungsinsertate, das ich heute betrieben. Denn nie und nimmer kann ich es wagen, mich mit Berufung auf ein solches Inserat irgendwo vorzustellen. Kann ich etwa machinieren-schreiben und stenographieren? Habe ich eine blaße Übung von doppelter Buchführung? Welche ich Ausweise über kaufmännische Ausbildung, oder habe ich Vorkenntnisse in irgendeiner Branche? In meinem Väterladen dürfte ich mich melden, denn ich habe noch nie Protokolle ausgetragen, und auch in einem Blumenladen nie ich durch, obwohl ich über einige botanische Kenntnisse verfüge, denn: ich kann nicht Kränze wickeln und weiß nicht einmal, wie man einen Blumentopf mit Krepppapier umwickelt.

Was in aller Welt hat du eigentlich gelernt. Sabine Burg, wenn ich fragen darf? Ich meine nicht

gerade mit meinen Blütenzweigen im Arm nach Hause gekommen und hakte den Schlüssel in die Zimmertür. Da fand sie mich aus dem Boden gewaschen neben mir, tippte die Zweige an und sagte: 'Schade, schade — oh wie schade!'

'Ach, was ein bißchen verblüfft; aber dann dachte ich, wahrscheinlich kennt sie diesen Zierstrauch nicht und hält die Blüten für solche von Früchten. Ich sagte drum: 'Nein, nein, das Abspülen dieser Zweige bedeutet keinen Schaden, sonst hätte ich sie bestimmt nicht gekauft!'

Ich war ein bißchen verblüfft; aber dann dachte ich, wahrscheinlich kennt sie diesen Zierstrauch nicht und hält die Blüten für solche von Früchten. Ich sagte drum: 'Nein, nein, das Abspülen dieser Zweige bedeutet keinen Schaden, sonst hätte ich sie bestimmt nicht gekauft!'

Als ich nichts erwiderte, schloß sich die Tür, und ich drehte den Schlüssel um und zwar keineswegs lachte. Die gräßliche Person soll nur wissen, daß ich ihre Freude nicht schäme! Dann riß ich beide Fenster auf, um die Gemeinheit, die auf jenem Stuhl gesessen, sich verflüchtigen zu lassen, und wie gut tat es mir, daß mit dem tiefsten Aufschrei auch die letzte Frauenkammer ins Zimmer kam und gleichzeitig das Kochen und Kröpfen von Bettfedern, Decken, Umwickeln, Waschen



**Die „Olma“ in St. Gallen**

Auch dem Nicht-St. Galler fiel schon vor Wochen ein bienenstehender Betrieb im Stadtpark auf, auch bei ihm entschuldigte jeder Handwerker verpöhlte Arbeiter mit den Beschuldigungen durch die große Anstellung — und trotzdem war es auch für den ersten St. Galler eine Ueberraschung, als am Eröffnungstag mittig alles vollendet und blühender sich präsentierte.

Diese Ausstellung für Land- und Milchwirtschaft ist längst nicht mehr nur eine östschweizerische Angelegenheit, sondern weitet ihren Rahmen zu einer Schweizer Messe, deren Bedeutung jedes Jahr wächst und auch ausstellungstechnisch beispielhaft wirkt. Der Zürcher, das Zücker-Debauche befehlend vor Augen, geht mit leinem Herabgefühl durch die Festhallen im golden verblühten Stadtpark, vorbei an tüchtigen landwirtschaftlichen Maschinen, Obstbäumen, Mistfällern und Mistgärrührern. Die schönsten Mutterherde erwecken lebhaft Erinnerungen an die Hirs und Hirs in den Ställen der Schweizerischen Landesausstellung, und daher wird es dem Zürcher hier wieder wohler. Die schönen Treppen und Aufstiege (so man am Eröffnungstage ein Grüpplein Appenzeller Bauern eigenhändig hieherbringen — das Tram, das sie führte, war voll Gesicht und Gelächter).

Ein ungeheures wadelndes Maßweib köpft mühsam in seiner Wäsche und bringt dannbare Seelen eher zum Waden als die Wäsche sauber. Für das letztere sind wunderbare Wäschmaschinen da, in denen Wollwäcker und Kälberhäuten herumgequält, ausgenommen und in einem Koch geschult werden können, ohne daß die Hausfrau daneben von Sechsenten aufgeben hat. Vor diese Wundermaschinen wird mancher Gemann geschleppt, der lieber Seubender und Drehschneidern betrachtet hätte. — Es gibt für die Frauen aber auch sonst noch viel Verlockendes, obgleich die Mode sich hier in Sonnenstrahlen und Ueberholern zu erschöpfen scheint. Über die verschiedenen Frischpressen und Mixer erwecken jedes Interessierte, besonders weil man ein ganzes Ei hineinwerfen kann, wobei die Schale so fein zerhackt wird, daß kein Mensch beim Trinken etwas trüben sieht, sondern unentgeltlich einen kleinen Körper das nichtigste aufzusaugen, und der Hausfrau Arbeit erspart hat. Wichtigste gibt es für ernsthafte Hausfrauen und solche, die es werden wollen, praktische Kachelöfen, die sich zujagen selber heizen, wunderbare elektrische Kofcherbe und Dampfsohlepfle und denkende Bügelstern... Möglichst umschmeißelt uns ein wütziger Duft und führt unsehbar wie ein Ariadnefaden zu den glühendsten Gängen, in denen man St. Galler Brauwürste grad vom Roß essen kann: trüben und heiß wie die Süße — ein Hochgenuss. Daneben verkaufen eine Appenzellerinnen in naderen Sommergerichten echtes Appenzeller Alpenbutter, und unechte Bausen in St. Gallen Wunder mit Saucen, Rahmstäffeln, Fondue brudet, während man lock und Appenzeller Brühl einträchtiglich im Weitergehen Schinkenrotlauf oder heißen Serralat in wunderbaren, herbstfarbenen Senf einstipft. Gaule gibt's zum Invernünftigen und alle Entwaldungsstaben Molk — vom unglücklich Süßen bis zum Geräten.

Die ganze so gelagte und freundliche Stadt hat

vor Festfreude geräderte Bäcklein bekommen — nicht genug, daß plötzlich überall leuchtende Polizisten winkten und sich die grünen Kumpeltrams ein Kindergehirnen hinter Ohr gesteckt haben. O nein, die angehängten St. Galler Firmen haben eine kleine Gratis-Extravergütung gemacht und werden in Schautafeln vor den Toren der Ausstellung mit Bezeichnungen, Säulen, Porzellanstücken und Staubhaaren. Für erfährtere Leute ist jubelnd die Liebermann-Ausstellung noch den ganzen Monat geöffnet und ein Ereignis. Aber genug ist nicht genug; zu allem Ueberflusse fällt der traditionelle Jahrmarkt („Jaarmatt“) sogar hier in ungläubiger Melodiefestlichkeit mit der „Olma“ zusammen und umgrupperte nur in allen Lokalen. Schiffe knallen, ein billiger Jakob schreit sich heiser, von der Achterbahn freudigen die Frauen, und Türkenhönig fällt in goldenen Schreien, die halb Efel, halb Wonne hervorruft. — Und über den festlich bunten Bäumen, dem ganzen freudigen Menschentumuli, der „Olma“ und Jahrmarkt unermüdet durchwagt, spannt sich ein zarter blauer Herbsthimmel, in dem verblasen ein roter Rinderballon hängt.

**Aus der Tätigkeit des Schweiz. Landfrauen-Verbandes**

Der Bericht für 1947 des Schweizerischen Landfrauen-Verbandes, der in 16 Kantonen über 25 000 Frauen umfaßt, zeigt von einer regen Verbandstätigkeit der Bäuerinnen; trotz der großen Arbeitslast in Haus und Betrieb.

- a) Die bäuerliche Haushaltung;
- b) Mehrjährige praktische Betätigung im eigenen und in fremden Betrieben;
- c) Den Besuch einer landwirtschaftlichen Hausaufstiegschule von mindestens vier Monaten oder vergleichbarer dieser erzielende Kurse auf bäuerlicher Grundlage.
- d) Die Berufsprüfung für Bäuerinnen.

Im Berichtsjahr haben sich total 108 Kandidatinnen der Berufsprüfung unterzogen, die von den Prüfungskommissionen Bern, Nordwestschweiz und Ostschweiz durchgeführt wurde. Davon haben 96 die Prüfung bestanden.

Nach einigen Erfahrungen stellte sich die Frage: sollen die Kandidatinnen für die Bäuerinnenprüfungen vereinfacht werden. Vertreterinnen der interessierten Kantone wurden zu einer Konferenz eingeladen und das Ergebnis bilden nun die schweizerischen Richtlinien, die bei künftigen Bäuerinnenprüfungen Anwendung finden werden; sie sind erhältlich bei den kantonalen Bäuerinnenvereinigungen oder beim Sekretariat des Schweizerischen Landfrauen-Verbandes, Altenburgerstrasse 10, Brugg.

Im Rahmen dieses Programms für die Jungen kommt ebenfalls dem Austausch für Bauernstöcker eine große Bedeutung zu. Er wurde im Berichtsjahr innerhalb der Schweiz und mit Holland weitergeführt; es haben sich total circa 100 Schweizerinnen daran beteiligt, wovon die Hälfte mit einer Partnerin tauschen wollte, zu denen nach Schweiz 1948 noch weitere 57 kamen. Aus Frankreich sind außerhalb des Austausches 30 Praktikantinnen für drei bis vier Monate in der westlichen Schweiz untergebracht worden. Es ist notwendig und wichtig, daß auch die zukünftigen Bäuerinnen Gelegenheit haben

zu einer „Wanderzeit“, denn nichts kann die Anschauung und die Mitarbeit in einem fremden Betrieb, in neuen Verhältnissen, vielleicht sogar in einem andern Land erlernen. Als Ergänzung dieser Bestrebungen wurden Jugendkämpfe und Ferien für Bauernkinder und Hausangehörige durchgeführt.

Die Bäuerinnenhilfe besteht zur Hauptsache aus der Hilfstilke, dem freiwilligen Landdienst und der Praktikantinnenvermittlung für überlastete Bäuerinnen.

Im Heim Herlich an der Thur und im Volkshilfswesen Herberg bei Narau wurden Bäuerinnenwochen veranstaltet. Die Teilnehmerzahl dürfte größer sein können. Dagegen nimmt das Interesse an Kursen und Vorträgen zu. Nachdem diese während einer Reihe von Jahren hauptsächlich auf die Produktionsförderung ausgerichtet waren, wurden im Berichtsjahr eher die Produktenerverwertung und Fragen auf geistigem Gebiet im Vordergrund.

In einigen Kantonen, wie z. B. Schaffhausen, Graubünden, Neuchâtel, Waadt und Basel nehmen sich die Bäuerinnenvereinigungen der gemeinsamen Produktenerverwertung und des gemeinsamen Einkaufs an.

Normalarbeitsverträge für bäuerliche Hausangehörige wurden neu eingeführt in den Kantonen: Zürich, Thurgau, Zug und St. Gallen.

Im ganzen gesehen liegen die Aufgaben des Schweizerischen Landfrauenverbandes in zwei Richtungen: nach innen in die Sektionen hinein und nach außen, indem er die Interessen der Bäuerinnen in Kommissionen, Verbänden und den Behörden gegenüber vertritt.

**Schweizerisches Institut für Hauswirtschaft**

Am 11. September wurde in Zürich der Verein Schweizerisches Institut für Hauswirtschaft gegründet. Das Bedürfnis nach einer derartigen Institution war schon lange vorhanden; seit dem 3. Schweizerischen Frauentag im Jahre 1946 hat nun ein Aktionskomitee, bestehend aus Vertreterinnen verschiedener Frauenorganisationen an der Verwirklichung des Gedankens gearbeitet. In den Statuten ist der Zweck des Schweizerischen Instituts für Hauswirtschaft folgendermaßen formuliert:

- a) Förderung der rationalen Hausaufstiegsführung,
- b) zweckmäßige Technisierung der privaten und bäuerlichen Haushaltungen und Großbetriebe,
- c) Hebung des Hausfrauenberufes.

Die Erfüllung dieser Aufgaben wird im Einzelnen zu erreichen gesucht durch das Prüfen von Geräten, Maschinen und Materialien, sowie durch das Ausarbeiten von Vorschlägen für die Normalisierung und Typisierung zweckmäßiger Hausaufstiegsartikel; außerdem sollen Kandidatinnen über die Arbeitsmethode und Arbeitsorganisation aufgeklärt werden und es sind Studien über rationale Inneneinrichtungen geplant.

Es ist eine enge Zusammenarbeit einerseits mit der Eidgenössischen Materialprüfungsanstalt und andererseits mit den bestehenden Prüfstellen vorgesehen. Das Institut wird die Resultate von Forschung und Praxis zusammenfassen und nach beiden Richtungen Anregungen und Ergänzungen vermitteln. Seine Publikationen werden Mitgliedern und Interessierten zur Verfügung stehen, so daß sich die Frauenvereine, Beratungsstellen und hauswirtschaftlichen Schulen die nötige Dokumentation verschaffen können. Für die Industrie und den Handel wird das Institut von Bedeutung sein, weil es die Bedürfnisse des Konsumenten ermittelt. Es

ist dadurch in der Lage, mit Vorschlägen für Verbesserungen und für die Schaffung neuer Bedarfsgegenstände an die Produzenten zu gelangen, die Hausaufstiegsgegenstände in sachlicher Form über die Verwendung neuer Produkte aufgeklärt werden und sie werden Richtlinien für eine zweckmäßige Auswahl unter der Fülle des Angebotes erhalten.

Einige Beispiele mögen ein Bild davon geben, mit welchen Fragen sich das Schweizerische Institut für Hauswirtschaft früher oder später befassen wird:

In Küchenmessern, Schwingbeilen, Koch- und Schaumlöffeln gibt es neben einigen wirklich brauchbaren, solchen Typen zahlreiche ungeeignete. Das bezieht eine Materialüberprüfung, ganz abgesehen davon, daß die Hausfrauen durch verleitet werden, Dinge zu kaufen, die nach kurzem Gebrauch abgeworfen werden müssen.

Für Produzent und Konsument würde es eine Erleichterung bedeuten, wenn Milchöpfe und ähnliche Gefäße bezahl hergestellt würden, daß sie schon aussehen, praktisch und leicht zu reinigende Formen haben und einen Auszug, der ein sauberes, lauberes Aussehen ohne den lästigen Tropfenfänger gestattet. Und wie vorteilhaft wäre es, wenn die Größenordnung einem bestimmten Maß entspräche (1, 2, 5, 10 Liter usw.). Dann könnte auch für verschiedene Größen ein und derselbe, leicht erzielbare Defekt verwendet werden. Ein Vorbild hierfür haben wir bereits in den genannten Koniferengläsern und in normierten Aluminiumgefäßen.

Ein Gebot, das Drängen der Abklärung bezieht, ist die Wäschehygiene und die Auswasch- und Ausräumung von Wollmaschinen; zahlreiche Typen werden heute noch in- und ausländischen Märkten angeboten. Diese sind im Zusammenhang mit den vorhandenen Woll- und Spinnmaschinen auf ihre Eignung für die verschiedenen Textilien zu prüfen.

Aufführung über die vermehrte Verwendung von wirklich brauchbaren Maschinen ist notwendig, sowohl im privaten und bäuerlichen Haushalt als auch im Großbetrieb und für die gemeinschaftliche Benutzung. Es wäre z. B. interessant zu untersuchen, ob und wie weit sich die Beschaffung von Tiefkühlapparaten für den bäuerlichen Produktentausch lohnt und ob der Einbau von Kühlgeräten bei Neubauten ohne allzu große Mehrauslagen, d. h. ohne Zielverunsicherung, möglich ist.

Mit der Lösung derartiger Fragen wird das Schweizerische Institut für Hauswirtschaft dazu beitragen, daß die einzelne Familie ihre Güter und Arbeitskräfte wirtschaftlich und aufbauend verwendet; dadurch dient es gleichzeitig unserer gesamten Volkswirtschaft.

**Veranstaltungen**

Zürich: Zürcher Frauenzentrale. Mitglieder- und Delegiertenversammlung Mittwoch, 27. Oktober 1948, 14.30 Uhr, im Großen Saal des Kruggemeindehauses am Firschgarten, Zürich. Referent: Regierungsrat Dr. R. C. Linau a. a. „Die Schweiz in der heutigen Weltlage“.

Bern: Frauenklimmerverein. Erster Vortragsabend im Zyklus: „Was interessiert die Frau am Freitag?“ Freitag, den 22. Oktober 1948, 20 Uhr im Hotel „Südenberg“. 1. Thema: Pflichten und Rechte der Ehegatten. Referent: Herr Oberbürger Ludwig Schmid, Disziplinär.

**Redaktion:**

Frau E. Studer v. Goumëns, St. Georgenstr. 68, Winterthur, Tel. 2 68 69

**BAHNHOFBUFFET**  
Zürich

Mehgerei und Wursterei  
**E. MÜSLE ZÜRICH-OERLIKON**  
Regensbergstr. 166 Telefon 6 87 86  
empfehlen I. Qualität  
Rind-, Kalb- und Schweinefleisch  
sowie prima Wurstwaren  
Lieferung frei ins Haus

Der **Notrufapparat**  
**TOORAPP**  
Marktgasse 10  
Eingelstube  
W. HERTZOG, 3000  
ZÜRICH

**Institut MINERVA**  
Zürich  
Vorbereitung auf Universität  
Eidg. Techn. Hochschule  
Handelsabteilung  
Arztgehilfinnenkurs

**Alex. von Schmid**  
Berücksichtigt  
bei Euren Einkäufen  
die Interessen des  
Frauenblattes!  
Bahnhofstr. 31, Zürich  
Tel. 23 95 28

**Giger-Kaffee**  
ist  
Qualitäts-Kaffee  
**HANS GIGER & CO.**  
BERN  
Lebensmittel-Großimport  
Gutenbergstraße 3 Tel. 2 27 35

**SOMMERAU**  
MÜLLER Z. SOMMERAU · ZÜRICH  
Theaterstr. 8 Tel. 0534 24 49 20

Mollig warme  
Unterwäsche  
für kühle Tage  
kann sie gut und preiswert  
im Spezialhaus  
**SOMMERAU**  
MÜLLER Z. SOMMERAU · ZÜRICH  
Theaterstr. 8 Tel. 0534 24 49 20

**Ambrosia**  
das beliebte  
**Speiseöl und Kochfett**  
**J. Leuter**  
Spezialitäten in Fleisch-  
und Wurstwaren  
Metzgerei Charcuterie  
Zürich 1  
Schützengasse 7  
Telephon 23 47 70  
Filiale Bahnhofplatz 7  
Telephon 27 48 88



**Unmöglich!**  
daß es noch Haushaltungen gibt ohne  
**Dampfkochtopf „Securo“**  
Damit kochen Sie zehnfach schneller.  
Wir liefern ab Lager!



**SCHWABENLAND & CIE AG ZÜRICH**  
Näschelerstr. 44 Tel. 25 37 40

**SCHAFFHAUSER WOLLE**



**Traiteur Seiler's**

bestbekannte  
Frisch-Ravioli  
Fleischpastetli  
Schinkengipfel  
Wurstweggen  
stets frisch

Urbanistrasse 7 Telefon 27 49 77

**ORO**

das altbewährte, feinste Kochfett

ZUM KOCHEN, BRATEN, BACKEN

Fabr.: Fied & Bartholdi A.-G., Zürich-Dornten

**50 Jahre Vegetarierheim**

Wollen Sie sich neuzeitlich ernähren,  
dann finden Sie ausgesuchte Salate,  
Mehls nach Dr. Bircher-Benner (auf  
Wunsch auch essiglos) sorgfältig zu-  
bereitet im  
**Vegetarischen Restaurant  
Zürich 1**  
Sihlstrasse 26, mit eigener Konditorei  
Behagliche Räume im Parterre und  
1. Stock - Bes. A. HRI. - Seit 45 Jahren -  
Zeitgemäß.

Das billigste u. schönste  
Waschverfahren erzielt man mit  
**ENKA**  
als Zugabe zu Seifenlauge

gibt fleckenreine und weiße Wäsche  
Seit 36 Jahren bestens bewährt  
In Paketen à 77 Cts. inkl. WUST überall  
erhältlich

Das saisonmäßige Sortiment  
aller **Frischgemüse** sowie **Kartoffeln**  
finden Sie in guten Qualitäten und zu vorteil-  
haften Preisen bei der

**Verkaufszentrale**



der Gemüseproduzenten-Vereinigung  
des Kantons Zürich und benachbarter Gebiete  
Zürich 5 / Quellenstraße 2 / Tel. 23 17 82  
Zuverlässige Bedienung frei ins Haus



**Famosa-Schürzen eine Jelmoli-Spezialität!**

Famosa-Schürzen sind aus rein baumwollenen Gewebe hergestellt, das mit der Famosa-Schicht, einem dünnen, durchsichtigen Film aus Kunstharz, unlösbar verbunden wird, und nachher folgende Vorteile aufweist:

1. Famosa-Schürzen sind absolut wasserdicht.
2. Sie brechen nicht, kleben nicht und sind deshalb unverwundlich dauerhaft.
3. Sie können mühelos mit warmem Seifenwasser abgewaschen oder gebürstet werden und bleiben so stets frisch und sauber.
4. Die vielen hübschen Dessins und Farben verleihen der Trägerin ein schmackes Aussehen.
5. Famosa-Schürzen sind ein hundertprozentiges, erstklassiges Schweizerprodukt, gesetzlich geschützt.

Die handliche Klemmschürze, blau und rot kariert  
Trägerlatzschürze, verschiedenfarbig kariert, getupft oder gemustert  
Klemmschürze mit Oberteil, ebenfalls verschiedenfarbig kariert, getupft oder gemustert

Fr. 9.80 + Wust  
Fr. 9.80 + Wust  
Fr. 11.80 + Wust

Demonstration und Verkauf im Parterre

**Jelmoli**

Telephon Nr. (051) 27 02 70

Ipsophon Nr. (051) 25 95 00

**Verkaufs-Läden**

Freitag, 22. Okt. 1948

Aarau, Aargau, Altstätten,  
Appenzel, Baden, Balsthal,  
Basel, Bellinzona, Bern, Biel,  
Blonningen, Brugg, Buchs,  
Burgdorf, Chur, Delémont,  
Dietsikon, Frauenfeld, Fri-  
bourg, Glarus, Grenchen,  
Hertisau, Morges, Kreuz-  
lingen, La Chaux-de-Fonds,  
Langenthal, Langnau,

**MIGROS**

«Die Zeitung in der Zeitung»

Laufen, Lausanne, Liestal,  
Locarno, Lugano, Luzern,  
Mellau, Monthier, Neuchâtel,  
Neuchâten, Olten, Porren-  
truy, Rorschach, Schaffhau-  
sen, Sissach, Solothurn,  
St. Gallen, Thalwil, Thun,  
Tramelan, Uster, Wädenswil,  
Wettingen, Wil, Winterthur,  
Wohlen, Zollikon, Zug,  
Zürich (24 Stadtfilialen)

**Der geneigte „Leser“ merkt etwas**

Diesmal heisst es, der geneigte Käufer merkt etwas — nämlich, dass es jetzt Mode geworden ist, vom billigen Assortiment tie und da nichts mehr zu haben, sondern dafür teure Markenware abzusetzen.  
Unsere Genossenschaften haben die Preise noch gesenkt trotz dem «flotten Geschäftsgang», hervorgerufen durch die Haushaltvorräte. Es ist aber nötig, dass die verzehrte Hausfrau das notiert und es nicht so geschwind vergisst.  
Als Haushaltvorrat empfehlen wir insbesondere

**ZUCKER.**

Er ist im Verhältnis zu andern Waren im Preise günstig und hält sich bei trockener Lagerung unbeschränkt. Für Zucker halten wir bekanntlich den Preis bis Ende Dezember.

Wir empfehlen auch, einen gehörigen Vorrat an Kartoffeln anzulegen.

Als Haushaltvorrat offerieren wir auch Suppenstangen, Bouillon- und Fleischbrühwürfel, ferner ganz besonders

**Eimalzin.**  
Es ist eine Kraftnahrung, die für den Haushaltvorrat gut geeignet ist. Eimalzin ist auch billig — nur 25 Rappen teurer als bei der Aufnahme der Fabrikation im Jahre 1929, obwohl das Rohmaterial und die Büchsen heute mehr als das Doppelte

kosten. Greifen Sie zu, solange wir noch unbeschränkt liefern können!

**Licht in Trustbezirke**

(Lesen Sie den Artikel im «Brückenbauer» vom 15. Oktober 1948)

**Der Suppenkonzern**

- Zusammenfassung:
- 1. Oktober 1947: Nestlé hat den Maggi-Aktionären durch einen überhöhten Ueberrahmekurs 20 Millionen Franken in die Tasche gesteckt.
  - 2. Oktober 1948: Die der Maggi-Gesellschaft fünf Jahre lang versagte Preiserhöhung wird dem Nestlé-Maggi-Konzern schon zehn Monate nach der Fusion von der Preiskontrollstelle und dem Stabilisierungsausschuss bewilligt.
  - 3. ab Oktober 1948 und folgende Jahre: Die Käufer von Maggi-Produkten haben in Form von Mehrpreisen von 17—25 Prozent auf Suppenstangen, Bouillonwürfeln usw. jene 20 Millionen Fr. dem Nestlé-Konzern wieder einzubringen.

Die Migros-Genossenschaften machen nicht nur in Theorie und Kritik, sondern sie setzen, was sie vertreten, auch in die Tat um:

**Kein Aufschlag bei der Migros auf allen Suppenprodukten**

weder auf Suppenstangen noch Fleischbrühwürfeln, Bouillonwürfeln, Hühner-Fleischbrühwürfeln.

**Auch Plan Y**

Wir geben zu, dass unsere Kalkulation ausserordentlich knapp ist, aber sie ist tragbar.



**Hopp** Paket 600 g — 75 1/2 kg **-.62<sup>5</sup>**  
das Universal-Reinigungsmittel, fettlösend, in voller Friedensqualität und erst nach Preisabschlag!

Wenn Sie noch nicht Genossenschafter sind und als solcher den «Brückenbauer» gratis ins Haus geliefert bekommen, verlangen Sie unser Genossenschafts-Organ in der nächsten Migrosfiliale oder am Verkaufswagen

**Suppenstangen**

Erbs/Speck, Grünerbs, Bauern, Minestra, Tou-

risten, Gerstencreme, Haussmacher, Ländler, Königin, Ribbel, Einbrenn, Erbs nature, Erbs/Reis, Erbs/Sago, Erbs/Schinken, Gulasch, Hafersgrütze, Haferschleim, Reis/Julienne, Viktoria, Taploka, Juhenne.

Stange mit 4 Würfel **-.08**  
(Verkaufspreis —.50 mit —.05 Barettlauge)

**Fleischbrühwürfel** Stück **-.15**  
«Toro» ergibt 4—5 Teller Fleischbrühe

**Bouillon-Würfel** «Toro»

Stange 1 Stück **-.20**

**Hühner-Fleischbrühwürfel** Würfel **-.20**

**Etui-Suppenstangen** «Telgmann»

Aus erstklassigen Hartweizengries, lose einge-  
füllt, gewürzt. Kann nur in kochendes Wasser  
gелеert werden. Kurze Kochzeit.

4 Würfel **-.50**

„Toro“-Würze

Flasche 250 g **1.25**  
plus —.25 Depot

hocharomatisch, zum Würzen von Suppen,  
Fleischspeisen, Gemüse usw.

**EIMALZIN** Dose 500 g **2.75**

die billige Kraftnahrung erster Qualität  
Typ A süß; Typ B herb  
Tausenden ist Eimalzin als Frühstücksgetränk  
unentbehrlich

**FRISCHEIER**

imp. extra grosse und schwere

Karton zu 6 Stück 1.80 Stück **-.30**  
mittelschwere, schöne  
Karton zu 5 Stück 1.35 Stück **-.37**

Eine neue Generation

Stief aus Brasilien

Wenn man in den brasilianischen jungen Mädchen...

In einigen wesentlichen Punkten werden sie allerdings...

Rur zum geringen Teil haben dabei die verbesserten...

Die Imporsituation industrieller Fertigfabrikate...

Die Mädchen wurden Verkäuferinnen, Kassierinnen...

auch eifrige Beobachterinnen der Sitten und Gewohnheiten...

Natürlich sind alle diese Erscheinungen nicht allein...

„Die Frau gehört ins Haus“

Dieser Ausspruch bekommen die Frauenstimmrechtlerinnen...

Ein erster Schritt besteht unter diesem Ausspruch...

Eine überaus große Anzahl von Männern, die persönlich...

die sie bei Altersgenossinnen aus weniger strengen Familien...

Anwieweit die Kenntnis des Lebensstempels, das Wissen...

Es ist ein Aufwachen im Familienkreis zu ermöglichen...

Werden wir einen Blick auf die Fälle, wo Armenbehörden...

Wir dürfen die ledigen berufstätigen Frauen in diesem...

zum Besten mit den spärlichen Reizstoffen nebst den allerhöchsten...

Unsere Ausführungen richten sich vor allem an diejenigen...

Ein besonderer Frauenberuf

Ein gut gewählter Beruf soll den Charaktereigenschaften...

Heute weiß das junge Mädchen, daß es einen Beruf lernen...

Räthe Strauß

Das ist der Frauenberuf für alkoholfreie Wirtschaften...

Die Kurse dauern zwei Jahre und umfassen theoretischen...

Und wie wird die Arbeitsbedingungen während der Ausbildungsjahre?

Nur zwischen Zürich und Bern

Ja, das Reisen ist ein Abenteuer. Es fängt an, wenn man...

Natürlich geht ohne Widerpenigkeit in seinen Reisen...

Ich hätte das Wochen der Zeit an der Wanduhr an, dreizeh...

Die ganze Bahnhofstrasse hinunter schaut mich mein...

Ich natürlich, nicht Naußli, halte die Säge mit dem...

Der Herr gegenüber, ein gut gekleideter Schweizerbürger...

Naußli liegt da wie ein zusammengekralltes Fischlein...

Ich schau in den düsteren, regnerischen Herbstmorgen...

Es hat sich „meinen“ lieben, geheimnisvollen Wald...

Der Wald ist längst vorbei, aber die Stimmung draussen...

Weiter hinten trotzt ein Mutterstaf mit unglückseligen...

laufen und drüben geiznet der Anabe mit der dicken...

Unter diesen wird es drängen besser, es wird doch noch...

Am Himmel intensivierte sich die Gelbfärbung und der...

Stimmung in der wir uns alle befinden, zu lösen...

